

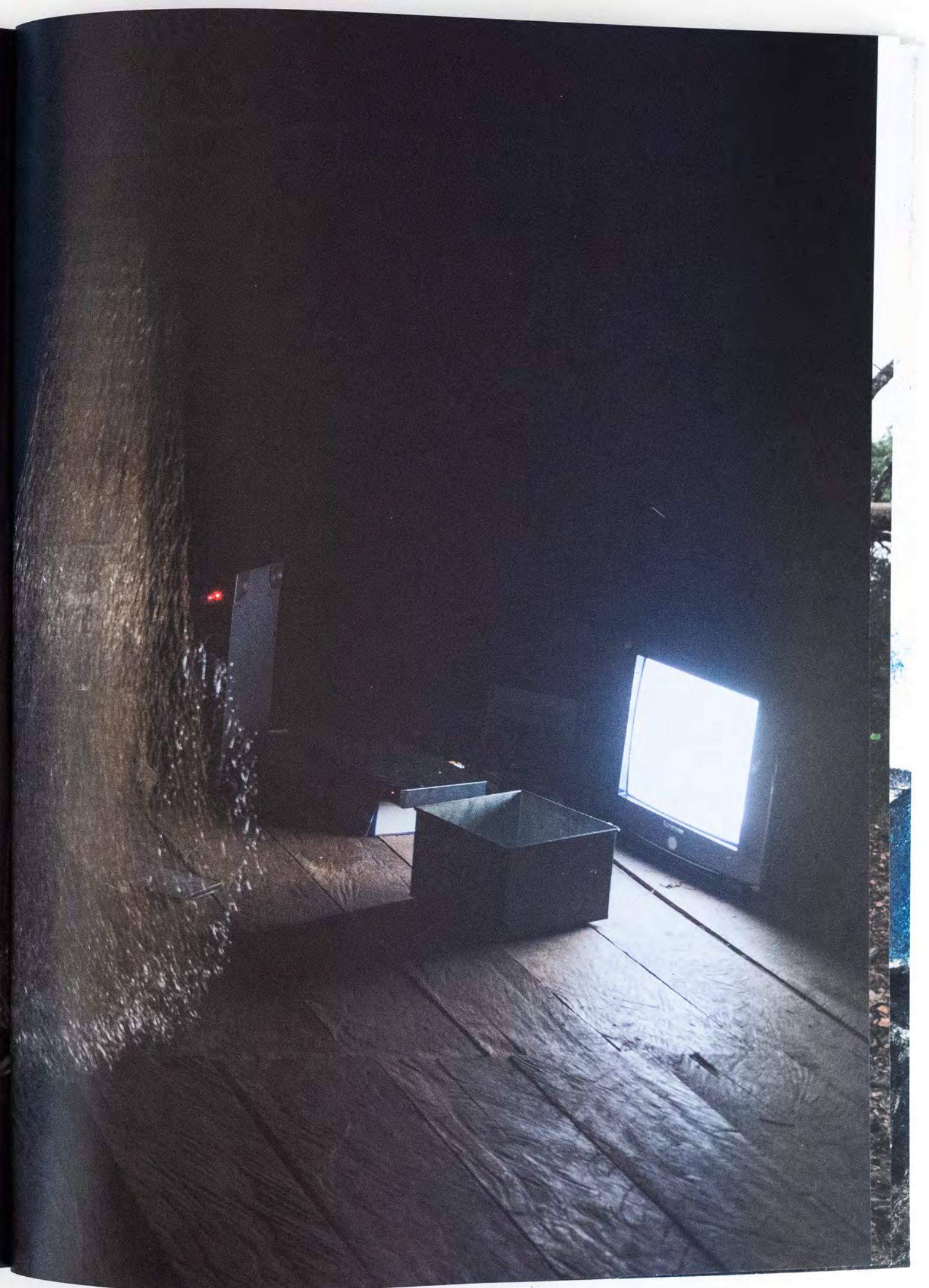


Der Schweizer Fotograf Tomas Wüthrich hat das Volk der Penan für sein Langzeitprojekt dokumentiert. Seine Fotografien bieten einen seltenen und weitreichenden Einblick in ihr heutiges Leben. Denn inzwischen sind bereits neunzig Prozent des Regenwaldes in Sarawak gerodet. Der artenreiche Urwald ist riesigen Ölpalmenplantagen gewichen. Der Verlust ihres Lebensraums zwang an die zwölftausend Penan zur Sesshaftigkeit. Wüthrich zeigt auch jene Penan, die noch als Halbnomaden wochenlang als Jäger und Sammler durch den letzten intakten Urwald ziehen. Häuptling Peng Megut ist einer von ihnen. Ihm ist es bislang gelungen, seinen Wald zu verteidigen. In Wüthrichs Buch *Doomed Paradise* gibt es ergänzende Texte: Der kanadische Linguist Ian Mackenzie untersucht die Sprache und Mythen der Penan und gibt Einblick in ihr Denken und Fühlen. Lukas Straumann, Geschäftsführer des Bruno Manser Fonds, ordnet die aktuelle Situation der Penan wirtschaftlich und politisch ein und verschafft damit einen Überblick über ihre jüngste Geschichte.

Tomas Wüthrich, *Doomed Paradise – Die letzten Penan im Regenwald von Borneo*, erschienen bei Scheidegger & Spiess, Zürich. Die Ausstellung von Tomas Wüthrich ist noch bis April 2020 im tibetischen Kulturzentrum Songtsen House in Zürich zu sehen.

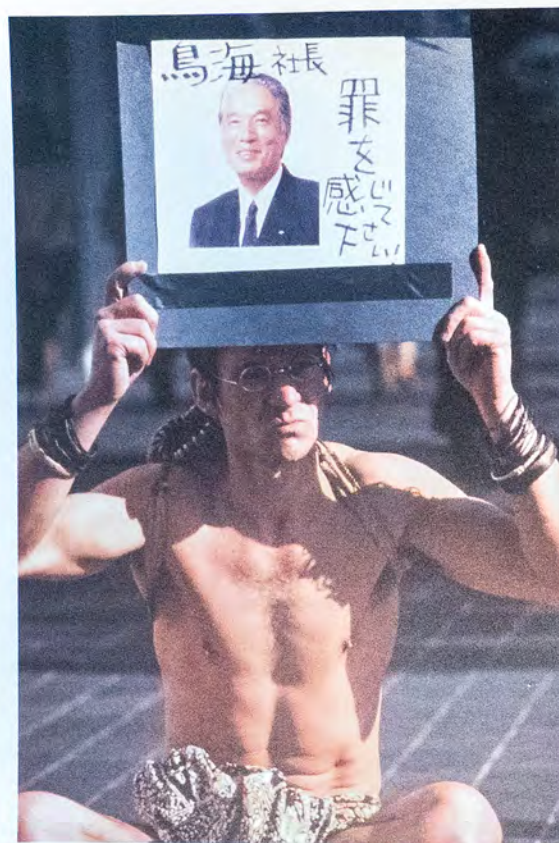
Eine sesshaft gewordene Penan-Familie in ihrem modernen Wohnhaus ohne Zukunftsperspektive und Geld.

Mack Pedéu, Penan,
schaut mit den Dorfkin-
dern Actionfilme.



Peng Megut, Penan-
Häuptling und Halb-
nomade, errichtet mit
seinem Sohn Ulen
eine Blockade gegen
Holzfäller. Für die
Bulldozer ist sie kein
Hindernis, aber die
Arbeiter fürchten sich
vor den Giftpfeilen
der Penan, die sich im
Wald lautlos bewe-
gen können. Der Kampf
geht weiter.





Bruno Manser vor dem Hauptsitz des japanischen Mischkonzerns Marubeni, der auch Holzprodukte und Papier herstellt. Manser protestierte gegen Marubenis Holzimporte aus Borneo.



Bruno Manser mit einer Gruppe von Penan.

Der Fotograf Tomas Wüthrich hat ab 2014 die aktuelle Situation der Penan im tropischen Regenwald auf Borneo dokumentiert. Htepekt Agan, ein Halbnomade, der in einer Hütte im letzten intakten Regenwald sitzt, erzählte Wüthrich von seiner Angst vor den Holzfällern. Eine Landrechtsklage war zum Zeitpunkt der Aufnahme beim Gericht hängig, die Abholzlizenz wurde jedoch schon vor langer Zeit vergeben.



- Alberto Venzago
- 26 **Du bist jetzt einer von ihnen**
Mitte der Achtzigerjahre besuchte der Fotograf Alberto Venzago Bruno Manser im Regenwald von Borneo. Auszüge aus seinem Tagebuch.
- 28 **Bruno Mansers Tagebuch**
- Along Segal
- 38 **Rote Wunden überall**
Der Penan Along Segal erzählt in diesem Text aus den Achtzigerjahren, welche Folgen die Zerstörung des Regenwaldes für sein Volk hat.
- 42 **Kartierung des Penan-Gebietes**

- Erwin Koch
- 44 **Was weißt du vom Palisander am Griff deiner Fonduegabel?**
Mitte der Neunzigerjahre traf Erwin Koch Bruno Manser in Basel. Er erlebte einen Mann, der von Vortrag zu Vortrag hetzte, der sein Leben dem Schutz des Volkes der Penan und dem Regenwald widmete. Und der die Schweizer an den Ursprung der Dinge erinnern wollte.
- J. Peter Brosius
- 50 **Leben am anderen Rand des Himmels**
Der Anthropologe J. Peter Brosius lebte lange mit den Penan. Er lernte ihre Sprache und ihre Lebensweise kennen, entdeckte eine Welt von Waldgeistern und verbotenen Worten. Und er war dabei, als die Holzfäller begannen, ihre Heimat zu zerstören.

- Ute Noll
- 58 **Mansers Bildarchiv**
Während seiner Zeit bei den Penan machte Bruno Manser Tausende Fotos. Sie dokumentieren das damalige Leben des Nomadenvolkes.
- Christoph Hein
- 68 **Tot oder versteckt**
Ein Jahr nach dem Verschwinden Bruno Mansers im Regenwald von Borneo sprach ein Reporter mit den Menschen vor Ort. Sie hatten verschiedene Theorien über die letzten Tage des Schweizers.

- Niklaus Hilber im Gespräch mit Oliver Prange
- 72 **Unser System duldet kein anderes an seiner Seite**
Der Regisseur Niklaus Hilber hat mit *Bruno Manser – Die Stimme des Regenwaldes* einen eindrücklichen Spielfilm über den Kampf des Schweizers gegen die Zerstörung der Natur gedreht. Vorbereitung und Dreharbeiten waren beschwerlich, ein ganz eigenes Abenteuer.

- 3 Editorial
6 Bildnachweis und Impressum
82 Service



Peng Megut, Penan-Häuptling und Halbnomade, errichtet mit seinem Sohn Ulen eine Blockade gegen Holzfäller. Für die Bulldozer ist sie kein Hindernis, aber die Arbeiter fürchten sich vor den Giftpfeilen der Penan, die sich im Wald lautlos bewegen können. Der Kampf geht weiter.



Die Zeitschrift der Kultur Nr. 898
01
4 195522 515005